

Anders Wirtschaften für nachhaltigen Wohlstand - Auf dem Weg in die sozial-ökologische Marktwirtschaft

44. Ordentliche Bundesdelegiertenkonferenz

15. - 17. November 2019, Bielefeld

Antragsteller*in: BAG Globale Entwicklung, BAG Wirtschaft & Finanzen

Beschlussdatum: 25.10.2019

Änderungsantrag zu WKF-05

Von Zeile 950 bis 954:

~~Handel ist ein wichtiger Motor von Entwicklung, wenn er läuft. Damit er aber anspringt, kann es nötig sein, einzelne Sektoren durch Handelsbarrieren zu schützen, bis sie konkurrenzfähig sind. Die Wirtschaftspartnerschaftsabkommen (WPA) sind dafür kontraproduktiv. Wir wollen Entwicklungsländern genügend Raum lassen, durch Zölle und Quoten ihre Märkte zu schützen. Entwicklungschancen für wirtschaftlich schwächere Länder müssen durch Handelsabkommen vergrößert statt verkleinert werden. Dazu gehören wirksame Klauseln zum Schutz sensibler Wirtschaftsbereiche, die Erlaubnis für Exportsteuern auf Rohstoffe, die Förderung regionaler Integration (etwa durch entsprechende Ursprungsregeln), Technologietransfer und angemessene Besteuerung wirtschaftlicher Aktivität. Die vielen bi- und multilateralen Handelsverträge müssen daraufhin überprüft und gegebenenfalls angepasst werden. Menschenrechte und Entwicklungschancen müssen Vorrang vor reinen Handelsinteressen haben. Deshalb ist eine gewisse asymmetrische Ausgestaltung der Verträge zum Vorteil wirtschaftlich schwächerer Länder in deren aber auch in unserem Interesse. Gerade die Industrieländer werden von einer stabilen Entwicklung im globalen Süden, die den Menschen Chancen, Perspektiven und Bildung gibt, ökonomisch, friedenspolitisch und klimapolitisch profitieren.~~

Die Wirtschaftspartnerschaftsabkommen (WPA) sind dafür kontraproduktiv. Gleichzeitig fordern wir, dass die EU ihre Zölle auf verarbeitete Produkte aus

Begründung

Sprache aus dem gemeinsamen Beschluss "Neuer Wohlstandskonsens" der BAGen "Globale Entwicklung" und "Wirtschaft & Finanzen".